

oben: Dirndlernte  
 unten: Die Mariazellerbahn, ein wichtiger  
 Verkehrsträger in dieser Region

# Klimafittes Dirndltal

Zu jenen NÖ Regionen, die sich einer positiven Anpassung an den Klimawandel verschrieben haben, zählt auch die Kleinregion Pielachtal. Acht Gemeinden sehen dort die Bewältigung der Klimakrise als eine gemeinsame Aufgabe und beteiligen sich am Programm Klimawandel-Anpassungsmodellregion (KLAR!) des Klima- und Energiefonds. **TEXT:** EDITH KENDLER

**D**ie Kleinregion Pielachtal liegt zwischen dem Zentralraum Niederösterreich, südlich von St. Pölten, und der alpinen Region zur steirischen Grenze. Bereits seit der Gründung der Regionalplanungsgemeinschaft Pielachtal im Jahr 1996 legen die acht Gemeinden Ober-Grafendorf, Weinburg, Hofstetten, Rabenstein, Kirchberg, Loich, Schwarzenbach und Frankenfels größten Wert auf Zusammenhalt sowie eine regionale Wertschöpfung. Um diesen zukunftsfähigen Lebens- und Wirtschaftsraum im Pielachtal mit rd. 17.300 EinwohnerInnen zu erhalten, ist rasches Handeln erforderlich. Deshalb sollen in den nächsten zwei Jahren zwölf Maßnahmen zur positiven Anpassung an den Klimawandel umgesetzt werden.

**Trockenheit und Starkregen.** In Zeiten des Klimawandels wird sich die Niederschlagsmenge im Jahresdurchschnitt nur geringfügig ändern. Allerdings wird die Regenhäufigkeit abnehmen, hingegen die Intensität steigen. Die Folge sind lange Trockenperioden, Dürre- und Starkregenereignisse. Gemeinden sowie die Land- und Forstwirtschaft stellt dies im Bereich des Wassermanagements vor umfangreiche Herausforderungen. Das steigende Temperaturniveau und der Anstieg der Hitzetage führen zunehmend zur Hitzebelastung in der Region.

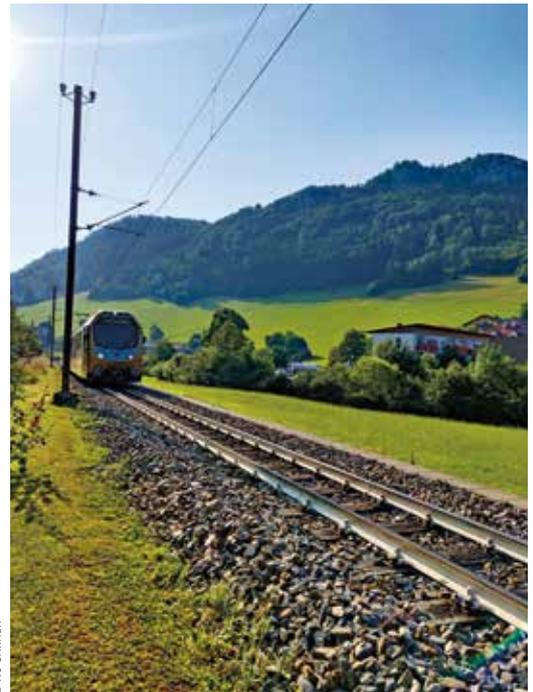
**Identitätsstiftende Dirndl.** Die Kornelkirsche (*Cornus mas*) – besser bekannt unter Dirndl – ist seit mehreren tausend Jahren im Pielachtal beheimatet und gibt dieser Region ihre Identität. Die Früchte des Dirndlstrauches werden zu vielfältigen Produkten, wie Marmelade, Saft, Edelbrand, Chutney und eingelegt als „Dirndloliven“, veredelt. Der wärmeliebende Strauch hat zwar ein weitreichendes, kräftiges Wurzelsystem, dennoch machen auch ihm die zunehmende Klimaveränderung und die damit einhergehenden Trockenperioden zu schaffen. Vor allem dann, wenn letztere im Frühjahr oder Sommer auftreten oder sogar über zwei oder mehrere Jahre hinweg andauern. Um den Ertrag und die Dirndlvermarktung zu sichern, setzt sich die Region im Rahmen der KLAR! mit der Trockentoleranz und der Klimafestigkeit der Dirndl auseinander.

**Wasser ist ein wertvolles Gut, der Boden Lebensgrundlage und unser Kapital.**

**Unser Weg.** Nahezu alle Formen der Betroffenheit durch den Klimawandel haben direkt oder indirekt mit Wasser zu tun. Um Bewusstsein für das regional vorhandene Wasserdargebot und ein



© WEINFRANZ



© NÖ BAHNEN

Verständnis für die Wechselwirkung von Wasser und Klimawandel in der Region aufzubauen, wurde Anfang 2021 eine Webinar-Reihe mit insgesamt 18 Fachleuten sowie KLAR! Online-Stammtische organisiert. „In den letzten Jahrzehnten wurde durch Versiegelung und Bewirtschaftungsformen in der Landwirtschaft der natürliche Wasserkreislauf stark beeinflusst. Wir müssen uns diesem wieder annähern“, erläutert DI Harald Hofmann, Abt. Siedlungswasserwirtschaft im Amt der NÖ Landesregierung, den NÖ Regenwasserplan. Dieses Planungsinstrument soll Gemeinden bei einem zukunftsorientierten Niederschlagswasser-Management unterstützen. „Die Neubildung von ein Zentimeter Boden dauert mehrere hundert Jahre. Die größten Gefahren für den Boden sind Versiegelung, Wind- und Wassererosion“, hebt wiederum DI Christian Steiner, von der NÖ Agrarbezirksbehörde, die Wichtigkeit des Bodens hervor. Ing. Lorenz Mayr, Vizepräsident der Landwirtschaftskammer und Obmann vom Verein Boden.Leben, teilt seine Erfahrungen zur klimaange-



**Nahezu alle Formen der Betroffenheit durch den Klimawandel haben direkt oder indirekt mit Wasser zu tun.**

passten Landwirtschaft und ist überzeugt von der Wichtigkeit eines bedeckten, durchwurzelten Bodens sowie den darin lebenden Organismen.

### Die Webinare ermöglichen einen nachhaltigen Wissenstransfer.

**Webinare jederzeit abrufbar.** Aus den Inputs der Expertinnen und Experten zu Klima, Wassersituation, Boden und kommunalen Lösungen für die Ortsgebiete wurde eine Mind-Map für ein integriertes Wassermanagement erstellt. Da die Veranstaltungsreihe und die Diskussionen coronabedingt ins Internet verlegt werden mussten, sind die Webinare nun online unter [www.klar.pielachtal.at](http://www.klar.pielachtal.at) abrufbar und ermöglichen somit einen nachhaltigen Wissenstransfer.

**Wald- und Grünlandbewirtschaftung.** Die Land- und Forstwirtschaft ist wichtiges Rückgrat der Region. Die Grünlandwirtschaft mit Viehhaltung prägt in weiten Teilen die Kulturlandschaft des

Pielachtales. Die Bäuerinnen und Bauern geraten aber zusehends durch den Klimawandel und die damit verbundenen Herausforderungen, wie Dürre, Unwetterereignisse sowie vermehrter Schädlingsbefall, unter Druck. Um den Klimawandel mit seinen Auswirkungen besser bewältigen zu können, hat die KLAR! Pielachtal in einer weiteren Reihe an Webinaren Anpassungsmöglichkeiten in den Bereichen Grünlandwirtschaft, Boden, der Regionsfrucht Dirndl sowie der Waldbewirtschaftung aufgezeigt. In der Grünlandwirtschaft ist eine frühzeitige Anpassung notwendig. „Für ein vitales und robustes Grünland ist es wichtig, auf einen trockenintoleranten Pflanzenbestand mit Gräsern, Kräutern und Leguminosen zu achten. In niederschlagsreichen Jahren sollte mit Nachsaaten das Grünland für Dürreperioden fit gemacht werden“, so die Empfehlung von Dr. Andreas Schaumberger und Dr. Andreas Klinger von der Höheren Bundeslehr- und Versuchsanstalt Raumberg-Gumpenstein. Univ.Prof. DI

Dr. Manfred Lexer, Institut für Waldbau an der Universität für Bodenkultur Wien, referiert über einen stabilen, resilienten Wald sowie Waldbaukonzepte im Klimawandel und appelliert an die WaldbewirtschaftlerInnen, dass sie den Klimawandel mitdenken bzw. in vielen Fällen vorausdenken müssen.

**Klimaneutrale Fortbewegung.** Die e-mobile Verbindung der Pielachtal-Gemeinden und wichtiger Verkehrsträger der Region ist die Mariazellerbahn. Mit deren Betreiber, den NÖ Bahnen (NÖVOG), werden klimabedingte Herausforderungen an die Bahn, wie Hitze und Naturgefahren, diskutiert. Anpassungen an den Verkehrsmix und neue Nutzungskonzepte, wie E-Fahrtendienste als Zubringer zur Mariazellerbahn oder E-carsharing, sollen die Gäste, die zur Sommerfrische ins Pielachtal kommen, aber auch die PendlerInnen zum Bahnfahren motivieren. ☘

**EDITH KENDLER, MA**, Regionalplanungsgemeinschaft Pielachtal